

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 60 (1973)
Heft: 5: Einkaufszentren

Vorwort: Einkaufszentren
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einkaufszentren

Zu diesem Heft: Die Präsentation dieses Heftes über Einkaufszentren bedarf einer einleitenden Bemerkung. Das Entstehungsphänomen der Supermärkte in den Stadttagglomerationen und Regionen unseres Landes erfolgt im Rahmen eines Komplexes von Sachzwängen. Es ist ein Phänomen der Konsumgesellschaft, welches sich auch in dem Übergewicht der Grossverteiler von Konsumgütern zum Detailhandel ausdrückt. Von der Planung aus betrachtet, ist die Errichtung zahlreicher Einkaufszentren als die Konsequenz des Verdrängungsprozesses von Funktionen aus den Städten anzusehen. Einerseits sind die Verbrauchermärkte «auf der grünen Wiese» notwendig gewordene Einrichtungen für die in der Region entstandenen «Schlafesiedlungen». Andererseits bewirkt ihr Standort eine Aufwertung der Lage und begünstigt die Aufblähung bestehender kleiner Ortschaften. Die planlose Entwicklung der Regionen, welche die bereits von der Regionalplanung konzipierten Modelle in Frage stellt, geht weiter.

Mit Absicht haben wir die Veröffentlichung von Einkaufszentren als Architekturobjekte auf wenige Beispiele beschränkt. Der Hauptteil des Heftes möchte eher, mit Texten und Bildern, Entstehungsgründe, planerische, wirtschaftliche und soziale Folgen des Phänomens, sowie Alternativvorschläge zur Planung und Konzeption solcher Einrichtungen dem Leser darstellen.

Doris Dejaco, freie Journalistin, und Innenarchitektin Verena Huber, redaktionelle Mitarbeiterin unserer Zeitschrift, zeigen in ihren Beiträgen die Initiativen einer Supermarkt-Kette, die Bauten sowohl äusserlich wie inner-

lich attraktiver zu gestalten. Uwe Wienke, Mitarbeiter am ORL-Institut der ETH Zürich und Remo Galli, Architekt, setzen sich in ihren zum Teil recht kritischen Aufsätzen mit der Problematik der Shopping-center auseinander. Die Reportage von Leonardo Bezzola und Diego Pevevelli versucht einen Ausschnitt aus dem «Alltag» der Verbrauchermärkte zu vermitteln. Die nachstehenden Bilder von Werner Blaser erinnern uns an die Hallen und Passagen aus dem XIX. Jahrhundert. Soweit sie der Spekulation nicht zum Opfer gefallen sind, stellen diese Bauten gute Beispiele multifunktionaler Räume im städtischen Gewebe dar. Der anhaltende Boom der Einkaufszentren «auf der grünen Wiese» ist für den Prozess der Verödung unserer Städte symptomatisch. In diesem Zusammenhang ist die Entscheidung des britischen Umweltministers, M. Rippon, die Hallen des Covent Garden in London zu erhalten, als sehr positiv anzusehen. (Red.) ■



1 Christal Palace "The Great Exhibition of 1851", Nachbildungsmodell, London 1960

2 Marché aux Bestiaux de La Villette, Porte de Pantin, Paris

3/4 Railway Station Glasgow 1884